

**From:** [Permesang, Klaus \(SMI\)](#)

**Sent:** Monday, August 04, 2014 12:39 PM

**To:** [brigitte-artmann@gmx.de](mailto:brigitte-artmann@gmx.de)

**Cc:** [Schreiber, Norbert \(SMI\)](#)

**Subject:** Round Table Emergency Preparedness & Response - 27.09.2014- Questions EP&R from Nuclear Transparency Watch

Sehr geehrte Frau Artmann,

vielen Dank für Ihr Interesse an den im Freistaat Sachsen im Falle einer atomaren Katastrophe vorgesehenen Maßnahmen.

In den sächsischen Katastrophenschutzplanungen spielen derzeit Ereignisse mit Freisetzungen von Radionukliden in der Umgebung kerntechnischer Anlagen keine entscheidende Rolle, weil Sachsen nicht im 100 km Radius eines Atomkraftwerkes liegt. Bei radiologischen Ereignissen unterhalb der Katastrophenschwelle wird ein sog. Radiologischer Einsatzstab eingerichtet, der auch Maßnahmen zu Schutz der Bevölkerung (Warnung, Messung ect.) veranlasst. Zuständig für die Einrichtung und den Betrieb diese Stabes ist das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft. Unabhängig davon wird in den länderübergreifenden Gremien durch die Innenressorts das Thema der kerntechnischen Anlagen unter dem Gesichtspunkt des Katastrophenschutzes fortentwickelt. Diesbezüglich empfehle ich Ihnen deshalb, sich an die Kollegen des Bayerischen Innenministeriums zu wenden, da Bayern in diesen Prozess unmittelbar eingebunden ist.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Permesang

---

STAATSMINISTERIUM DES INNERN

Referat 37 / Brandschutz, Rettungsdienst, Katastrophenschutz

Wilhelm-Buck-Straße 2 | 01097 Dresden

Postanschrift: 01095 Dresden

Tel.: 0351/564 - 3370 | Fax: 0351/564 - 3379

[Klaus.Permesang@smi.sachsen.de](mailto:Klaus.Permesang@smi.sachsen.de) / [www.sachsen.de](http://www.sachsen.de)

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente